

Trotz Corona

Diese Arzttermine müssen jetzt sein

20 häufige Erkrankungen: Der große tz-Check von Kopf bis Fuß

Corona macht vielen Menschen Angst – und zwar so sehr, dass sie sich nicht zum Arzt trauen. Sie fürchten, dass sie sich in einer Praxis oder in einer Klinik mit dem Sars-CoV-2-Virus anstecken könnten. Doch Mediziner aller Fachrichtungen bitten gebetsmühlenartig um Vertrauen.

„Natürlich kann man eine Infektion nie zu 100 Prozent ausschließen“, sagt beispielsweise Professor Dr. Rüdiger von Eisenhart-Rothe, Cheforthopäde des Uniklinikums rechts der Isar. „Aber es gibt einfach Erkrankungen, bei denen es gefährlicher ist, einen Arztbesuch hinauszuzögern, als das Restrisiko einer Infektion in Kauf zu nehmen. Zumal die Sicherheitskonzepte so sorgfältig sind, dass eine Corona-Ansteckung wirklich sehr unwahrscheinlich ist.“

Im großen tz-Gesundheitsreport nennen renommierte Münchner Mediziner 20 Beispiele dafür, welche Arzttermine jetzt sein müssen. ANDREAS BEEZ

Blut

Wer an einer hämatologischen Erkrankung leidet, sollte sein Blut wie mit dem Arzt verabredet kontrollieren lassen. So kann beispielsweise eine zu hohe Anzahl von roten Blutkörperchen problematisch werden. „Dadurch wird das Blut dicker, das Risiko einer Durchblutungsstörung steigt – und damit für einen Herzinfarkt oder Schlaganfall“, erklärt Internist Dr. Zeilberger.

Hirn

Der GAU im Gehirn trifft jedes Jahr rund 270 000 Deutsche – und in jedem Einzelfall tickt die Uhr. Grund: 80 bis 90 Prozent aller Schlaganfälle entstehen durch eine Mangeldurchblutung (Ischämie). Die Medikamente, die den Verschluss der Hirnarterie lösen sollen (Lysetherapie), können aber nur bis maximal viereinhalb Stunden nach dem Schlaganfall eingesetzt werden. Danach wird die Chance, Hirngewebe zu retten, sehr gering – und gleichzeitig das Risiko einer Blutung sehr groß.

Zähne

Entzündete Zähne können nicht nur Schmerzen, sondern mitunter lebensbedrohliche Erkrankungen verursachen, vor allem am Herzen. Im fortgeschrittenen Stadium von Parodontitis (Erkrankung des Zahnhalteapparats) können sich die Bakterien über den Blutkreislauf ausbreiten und überall im Körper Entzündungsprozesse fördern. „Diese können u. a. zu Gefäßverschlüssen bis hin zum Herzinfarkt oder Schlaganfall führen“, warnt Professor Dr. Hannes Wachtel von der Implaneo Dentalclinic.

Schilddrüse

Etwa jeder vierte erwachsene Deutsche hat Knoten oder Zysten in der Schilddrüse. Sie sind meist gutartig. Aber: „Es gibt auch kritische Befunde, bei denen die Patienten regelmäßig untersucht werden müssen. Diese Kontrolle ist wichtig, denn manche Knoten können auch zu Krebs entarten“, erläutert Internist Dr. Zeilberger.

Halsschlagader

„Wer weiß, dass er an Ablagerungen in den Halsschlagadern leidet, sollte die Kontrolltermine nicht verschieben“, rät Internist Dr. Karlheinz Zeilberger. Allein solche Verengungen (Fachbegriff Carotisstenosen) verursachen jährlich bis zu 30 000 Schlaganfälle.

Schulter

Auch Jahre nach dem Einsetzen von künstlichen Gelenken kann es zu Infekten kommen. „Bakterien siedeln sich auf der Implantatoberfläche an“, erklärt Professor von Eisenhart-Rothe. „Schlimmstenfalls droht eine Blutvergiftung.“ Symptome: Fieber, Überwärmung, Rötung, Schwellung.

Prostata

Beim Thema Krebs gilt in den meisten Fällen: Je früher er entdeckt und behandelt wird, desto besser sind die Heilungschancen. Das gilt auch fürs Prostatakarzinom, dem häufigsten bösartigen Tumor des Mannes. Aber auch alle anderen Krebspatienten sollten ihre Arzttermine diszipliniert einhalten. „Schon eine vergleichsweise kurze Verzögerung bei der laufenden Therapie und auch bei der Nachsorge kann fatale Folgen haben“, warnt der Internist Dr. Zeilberger.

Haut

Im fortgeschrittenen Stadium gehört schwarzer Hautkrebs zu den gefährlichsten Tumorarten. Hautarzt Dr. Christoph Liebich: „Je länger man wartet, desto aggressiver wird er und streut. Auch weißer Hautkrebs ist nicht zu unterschätzen, weil er – zu spät behandelt – Metastasen bilden kann.“

Hüfte

Wenn man plötzlich starke Schmerzen im Bereich der Leiste bekommt, dann kann eine Hüftkopfnekrose dahinterstecken. Dabei bewirken Durchblutungsstörungen, dass Knochengewebe abstirbt. „Diese Erkrankung kann das Hüftgelenk zerstören“, so Prof. von Eisenhart-Rothe.

Leiste

Schmerzen in der Leiste können auf einen Leistenbruch hindeuten. „Dabei kann ein Stück Darm eingeklemmt werden und absterben“, erklärt Professor Thomas Mussack vom Chirurgischen Klinikum München-Süd. „Schlimmstenfalls wird dann eine Not-OP erforderlich.“

Blinddarm

Bei heftigen Schmerzen im rechten Unterbauch leidet der Patient möglicherweise an einer schweren Blinddarmentzündung. „Wer zu spät in die Klinik kommt, riskiert einen Blinddarmdurchbruch, der wiederum zu einer gefährlichen Bauchfellentzündung führen kann“, erklärt Prof. Mussack.

Herz

Bei Herzattacken ist die Entwicklung im Zusammenhang mit Covid-19 besonders tragisch: „Manche Patienten erleiden zu Hause einen Herzinfarkt und sterben daran, weil sie aus Angst vor Ansteckung nicht in die Klinik gehen wollen“, weiß Prof. Dr. Volker Krauss von der Kardiologie-Innenstadt. Neben Notfallpatienten rät der Kardiologe u. a. Menschen mit Herzschrittmachern dringend, die Kontrolltermine wahrzunehmen. „Wir hatten schon Patienten mit fast leeren Batterien in der Praxis. Das kann tödlich enden!“

Brust

Albtraum Brustkrebs – sehr, sehr häufig trifft die Erkrankung Frauen. Experten empfehlen, die Brust regelmäßig auf Veränderungen abzusuchen. „Knoten sind meist erst ab ein, zwei Zentimetern Größe tastbar“, erläutert die Deutsche Krebshilfe. Aber spätestens dann gilt: bitte schnellstmöglich abklären lassen!

Magen

Gerade jetzt schlucken viele Patienten frei verkäufliche Schmerzmittel wie Ibuprofen oder Diclofenac. Das große Problem dabei: Wenn man die Tabletten zu oft und/oder in zu hoher Dosierung schluckt, drohen Entzündungen der Magenschleimhaut oder der Darmschleimhaut. „Es entstehen zunächst kleinere Blutungen“, weiß Viszeralchirurg Prof. Thomas Mussack. „Das Problem kann sich aber auswachsen bis hin zu einem Magendurchbruch.“

Darm

„Wir stellen derzeit eine Häufung von akuten und schweren Dickdarm-Entzündungen fest – oft befeuert durch eine Kombi aus gutem Essen, Bewegungsarmut und Verstopfung“, sagt Prof. Mussack. „Beschwerden sollten mit Ultraschall- oder CT-Untersuchungen abgeklärt werden.“ Besonders diszipliniert sollten Patienten bei der Tumor-Nachsorge sein, rät der Experte: „In manchen Fällen muss man zwingend alle drei Monate kontrollieren!“

Bauch

Plötzliche Verstopfung und starke Bauchschmerzen, die länger als drei Tage andauern – bei diesen Beschwerden ist ein Arztbesuch dringend zu empfehlen! „Denn dadurch könnte sich ein drohender Darmverschluss ankündigen“, berichtet der Viszeralchirurg Prof. Thomas Mussack.

Gallenblase

Auch im Falle einer Entzündung der Gallenblase macht es langes Zuwarten nicht besser – im Gegenteil: „Zunächst sollte die Erkrankung zügig mit Antibiotika behandelt werden“, weiß Prof. Mussack. „Falls sich die Beschwerden aber nach drei Tagen nicht bessern, ist eine meist minimalinvasive OP die Therapie der Wahl. Wenn die Patienten aber erst Tage später zum Arzt gehen, steigt die Komplikationsrate – mit oder ohne Operation.“

Beine

Bei auffälligen Gewebewucherungen am Körper ist Aufmerksamkeit angebracht. Es könnte sich um einen Weichteiltumor handeln, der sich oft an den Beinen bildet. „Ist die Wucherung bereits größer als ein Golfball und wächst weiter, sollte man rasch zum Arzt gehen“, rät Prof. v. Eisenhart-Rothe.

Knie

Spritzenkuren für abgenutzte Gelenke liegen im Trend: Eigenblut- oder Hyaluronsäure-Injektionen ins Kniegelenk. „In seltenen Fällen kann dabei auch eine Gelenkinfektion entstehen“, sagt Orthopädie-Professor von Eisenhart-Rothe. Bei Schwellung, Überwärmung, Rötung und insbesondere bei Fieber gilt: ab zum Arzt!

Venen

„Akute Schmerzen im Bein – verbunden mit einer Schwellung, Überwärmung und Rötung – können ein Hinweis auf eine tiefe Beinvenenthrombose sein“, weiß Dr. Michael Hille von der Artemed-Fachklinik in der Mozartstraße. „Gerade wenn man längere Zeit gesessen hat, wenig getrunken hat oder eine genetische Veranlagung hat, sollte man akute Schmerzen im Beinbereich nicht auf die leichte Schulter nehmen. Hier muss im Ultraschall eine tiefe Beinvenenthrombose ausgeschlossen werden.“

Wichtiger Hinweis

Unsere Übersicht liefert 20 Beispiele für häufige Erkrankungen, die eine rasche Behandlung bzw. Kontrolluntersuchung erfordern. Diese Liste erhebt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Darüber hinaus gibt es noch weitere wichtige Arzttermine, die Patienten nicht auf die lange Bank schieben sollten!



Foto: Shutterstock